

## VORWORT

*von Günther Liepert*

Das diesjährige Vorwort dürfte eines der kürzesten in den letzten zwanzig Jahren sein. Die Corona-Pandemie legte vieles lahm, insbesondere im Vereinsleben. Trotzdem können wir einiges aus den letzten zwölf Monaten berichten:

Obwohl wir bis zum Herbst 2020 noch gehofft hatten, die ordentliche Mitgliederversammlung wenigstens im zweiten Halbjahr abhalten zu können, war dies auf Grund der Corona-Verordnungen nicht möglich. Auch andere Veranstaltungen, selbst im Freien, wurden nicht geduldet. So fielen sowohl im zweiten Halbjahr 2020 als auch im ersten Halbjahr 2021 sämtliche geplanten Exkursionen aus. Doch auch ohne diese Veranstaltungen war ein – beschränktes – aktives Vereinsleben zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl stieg zwar auf 144 Personen, der Altersdurchschnitt bewegte sich auch in den letzten Jahren kontinuierlich nach oben. Wie bei den meisten Nichtsportvereinen fehlt auch bei uns entsprechender junger Nachwuchs.

Unser langjähriges Vorstandsmitglied Rosl Steinheuer wurde auf unseren Antrag hin von Landrätin Sabine Sitter für ihr großes Engagement für den Heimatkundeverein mit der Silbernen Ehrennadel des Landkreises Main-Spessart gewürdigt. Dazu auch an dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Glückwunsch.

Die Ausgrabungen in der Wasserwerkskurve, die so bedeutende Funde über die langjährige Geschichte Arnsteins hervorbrachten, wurden im vorigen Frühjahr beendet. Um näher darüber zu informieren, lud das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege Verantwortliche der Stadt und des Heimatkundevereins im Oktober 2020 nach Schloss Seehof ein. Dort wurde ein Teil der Funde gezeigt und überlegt, in welcher Form diese in den nächsten Jahrzehnten in Arnstein präsentiert werden könnten.



*Heimatkundeverein und Stadtvertreter in Schloss Seehof*

Stark vertreten waren wir in den letzten zwölf Monaten auch in der Werntal-Zeitung. In über sechzig Artikeln berichteten wir über Arnsteiner Geschichte, so u.a. über den Arnsteiner Ehrenbürger Ludwig Schipper, die Präparandenschule Arnstein, Territoriale



*Über sechzig Artikel des Heimatkunde-Vereins erschienen vom Sommer 2020 bis Sommer 2021 in der Werntal-Zeitung*

Veränderungen im Amt Arnstein, Sittenzeugnis des Dekans Heinrich Grimm von 1949, über die Seuchen, die Arnstein in den letzten fünfhundert Jahren heimsuchten (Pest, Pocken, Cholera), Arnsteiner Curiosa und einen Ausblick, wie Arnstein im Jahr 2050 aussehen könnte. Damit waren wir in der Öffentlichkeit sehr präsent; kein anderer Verein dürfte hier mehr Aufmerksamkeit gefunden haben.

*Autor Willi  
Albert von der  
Laurentius-  
Kirche in  
Schwebenried*



Die Vorstellung des 31. Heimatkundejahrbuches im November musste coronabedingt leider ebenfalls ausfallen. Für das wieder gut gelungene Werk gebührt den Autoren Willi Albert, Klaus



*Bauunternehmer Martin Fischer spendete einen großzügigen Betrag für die Erstellung des Jahrbuches 2021*

Göbel, Elmar Heil, Josef Oberst und Günther Liepert sowie dem für das Layout zuständigen Josef Grodel unser Dank. In diesem Zusammenhang soll auch den Sponsoren des letzten Jahrbuches, der DMI Walter Münch aus Schwebenried, und des diesjährigen Jahrbuches, dem Bauunternehmer und Stadtrat Martin Fischer, herzlich für ihre großzügige Unterstützung gedankt werden.

Wie in jedem Jahr gab es für die Mitglieder des Heimatkundevereins auch 2020 eine Jahresgabe. Margot Wolf hatte, wie schon in den Vorjahren, eine Zeichnung ihres Onkels Otto Raupp mit einem schönen Karton verbunden, damit das Geschenk eventuell in einen Rahmen aufgenommen werden kann. Als Motiv wurde der Schulhof mit dem Blick auf den Turm der Stadtkirche gewählt. Es war das letzte Bild aus dieser Serie.



*Margot Wolf und Günther Liepert präsentieren in Corona-Zeit die neue Jahresgabe*



*Die Jahresgabe 2020*

Im Juli wurde im Bayerischen Rundfunk eine Sendung über das Werntal ausgestrahlt, die große Begeisterung in unserem Raum hervorrief. Altbürgermeister und Ehrenmitglied des Heimatkundevereins Roland Metz stellte mehrere Orte in seiner beredten Art vor. Man merkt in ihm den Kenner und Freund der Heimatgeschichte. Im Mai konnte er – leider in aller Stille – seinen 85. Geburtstag feiern.



*Ehrenmitglied des Arnsteiner  
Heimatkundevereins Roland  
Metz und seine Gattin Erika*

Regelmäßig werden vom Heimatkundeverein Stadt- und Kirchenführungen für Erwachsene und Kinder angeboten. An der Aktion „Roter Teppich“ des Landkreises Main-Spessart zur Ankurbelung des lokalen Geschäftslebens, beteiligte sich der Heimatkundeverein durch eine Stadtführung mit der ‚Lady in Red‘ (Elisabeth Eichinger-Fuchs). Für Kinder entsteht aktuell ein illustriertes Buch „Mit der Stadtmaus durch Arnstein“.

Bei der Erstellung des neuen Tourismusprospektes der Stadt und des Landkreises arbeitete der Heimatkundeverein mit, ebenso wie bei der Gestaltung des ersten und zweiten Arnsteiner Adventsbüchle.

Durch die Vermittlung unseres Arbeitskreismitgliedes Elisabeth Eichinger-Fuchs wurden Kontakte des Vereinsrings Schwebenried zum Bezirk Unterfranken, Schneidermeisterin Gabriele Ilius, und

zum Bayerischen Finanz- und Heimatministerium zur Durchführung und Finanzierung eines Trachtennähkurses im Vorfeld des 1250-Jahr-Jubiläums Schwebenried hergestellt.

Bei der Mitgliederversammlung am 8. Juli im ‚Goldenen Engel‘ – eine der ersten Mitgliederversammlungen im Raum Arnstein in diesem Jahr – konnte Vorsitzender Günther Liepert wieder eine ähnlich hohe Anzahl von Mitgliedern begrüßen wie im vorigen Jahr. Bei der Gelegenheit bedankte er sich bei seinen Mitstreitern im Vorstand Erich Steiner, Marc Schenk, Margot Wolf, Elisabeth Eichinger-Fuchs und Hans-Bernd Weinand für ihre engagierte Tätigkeit im Heimatkunde-Verein.

Der Vorsitzende nahm diese Gelegenheit zum Anlass, sich über das mangelnde Interesse der Stadtverwaltung Arnstein – ausgenommen Josefine Koos vom Stadtarchiv – zu beklagen. Unter der Ägide von Bürgermeister Roland Metz erhielt der Verein aus der Cordula-Beck-Stiftung jährlich 1.500 DM für die Jahrbucherstellung. Unter Bürgermeisterin Anna Stolz wurden uns immerhin 40 Jahrbücher fest abgenommen. Neuerdings gibt es weder Geld noch eine Bücherabnahme. Das wäre nicht so schlimm, doch erhält der Verein von der Stadtverwaltung weder moralische noch sonstige Unterstützung. So gab es keine - oder nicht relevante - Informationen für die Artikel zum Arnsteiner Rathaus, zum Kindergarten, zur Wasserversorgung usw. Dabei ging es nicht um Datenschutzthemen.

Hier soll ein Wort des Dichturfürsten Johann Wolfgang von Goethe eingeflochten werden: ‚Eine Chronik schreibt nur derjenige, dem die Gegenwart wichtig ist.‘ Und nicht nur die Gegenwart, auch an die Zukunft soll gedacht werden. In der Chronik über die Orgel der Stadtkirche wurde darauf hingewiesen, dass ein angebotener Orgelwartungsvertrag, der seit 2006 bei der Stadtverwaltung

liegt, bisher nicht angenommen wurde. Dabei ist die Orgel eine der besten in Unterfranken und ist besonders wert, gepflegt zu werden. Wenn ein Schaden entstünde, würde man vielleicht in zehn oder zwanzig Jahren wieder einen fünfstelligen Eurobetrag aufzuwenden haben. Das gleiche gilt auch für die Glocken der Stadtkirche. Auch diese würden schon seit Jahren nicht mehr gewartet. In beiden Fällen ist die Stadt Arnstein der Baulastträger.

Der Heimatkundeverein hat den Eindruck, dass von der Stadtverwaltung die Tätigkeit des Vereins als unbedeutend abgetan wird. Dabei weiß sie nicht, welchen Schatz sie heute und besonders für unsere Nachfahren in fünfzig oder hundert Jahren damit hat. Wir sind überzeugt davon, dass tausend andere Gemeinden in unserer Größenordnung sich danach sehnen würden, solche aktiven Leute wie wir sie im Heimatkundeverein haben, in ihren Mauern zu beherbergen.

Dabei nimmt der Heimatkundeverein der Stadt eine große Reihe von Arbeit ab. So vergeht kaum eine Woche, dass geschichtsinteressierte Bürger, insbesondere von Menschen, deren Vorfahren in Arnstein lebten, Informationen über die damaligen Gegebenheiten wünschen. Bedingt durch die Internetseiten des Vereins und des Vorsitzenden wenden sich die Nachfragenden in vielen Fällen an den Heimatkundeverein.

Anlässlich der dreißigjährigen Amtsdauer als Vorstandsvorsitzender bedankte sich der zweite Vorsitzende Erich Steiner bei Günther Liepert für dessen Engagement mit einem Panamahut und einer Flasche Rum, damit er auf seinen Reisen stets gut behütet sei und sich mit dem Rum gegen schlecht verdauliches Essen schützen könne. Steiner hob die zahlreichen Chroniken in den bisher einunddreißig Jahrbüchern, die etwa genauso vielen Forschungsartikel auf dessen eigener Internetseite sowie die vielen Zeitungsberichte

über die Geschichte Arnsteins und seines Umlandes hervor. Außerdem wies Erich Steiner auf die etwa zweihundert Novellen über Reisen, Beruf und andere Themen hin, die Günther Liepert in den letzten zehn Jahren schrieb. Als Dank für die Unterstützung, die der Vorsitzende von seiner Gattin Johanna erfährt, erhielt diese einen großen Blumenstrauß überreicht.



*Zweiter Vorsitzender Erich Steiner bedankte sich bei Johanna und Günther Liepert und würdigte Rosl Steinheuer für ihr großes Engagement für den Heimatkundeverein*

Arbeitskreisleiter Erich Steiner wies bei dieser Gelegenheit auf die geplanten Wanderungen und Arbeitskreisleiterin Elisabeth Eichinger-Fuchs auf die vorgesehenen Exkursionen hin. Beide hofften, dass die Corona-Pandemie diese auch zulassen würde.

Bei den anstehenden Neuwahlen wurde der bisherige Vorstand mit Günther Liepert, Erich Steiner und Marc Schenk einstimmig wiedergewählt. Dabei wies der Vorsitzende daraufhin, dass sich



*Der alte und neue Vorstand: Marc Schenk, Günther Liepert, Erich Steiner sowie die beiden Kassenprüfer Alfred Schmitt und Karl Michel*

die Mitglieder langsam um einen neuen Vereinsvorsitzenden umtun mögen, denn nach über dreißig Jahren Tätigkeit und mit dann siebenundsiebzig Jahren sei unbedingt die Zeit für eine neue Verantwortliche oder einen Verantwortlichen an der Spitze des Vereins.

Leider ist dies nicht so einfach, wie ein Bonmot aus den ‚Fliegenden Blättern‘ von 1899 zeigt: Herr: „Warum bestehen Sie denn gar so hartnäckig darauf, mich zur Annahme dieses Ehrenpostens zu bestimmen? Es gibt doch sicher viel bessere und bedeutendere Männer als mich; warum gehen Sie denn nicht zu denen?“ – Abgesandter: „Oh, was glauben Sie denn? Da war ich ja schon überall!“

Alle Fotos – bis auf die Werntal-Zeitung und die Jahresgabe – von Elisabeth Eichinger-Fuchs.

Arnstein, im Juli 2021